

Das feinste Aroma hat gerösteter
Karlsbader-Kaffee!
 Max Thürmer, DRESDEN,
 Kaulbach-Strasse 18.

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang.
 Aufl. 56,000 Stüd.

In Anzugs- und Ueberzieher-Stoffen sind alle Neuheiten eingetroffen.
Tuch-Handlung.
 J. Unbescheid & Söhne
 Schreiberstrasse 2.

Knaben-Strapazier-Anzüge.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 10. Dresden, 1893.

„Zum Niederwald“
 Weinhandlung und Weinstuben
 Marienstrasse 26.
 Meine Weine zeichnen sich durch Naturreife, Charakter und Preiswürdigkeit hervorragend aus. **Herrn. Naumann.**

Zur Reise
 empfehle ich mein Lager aller Reiseartikel und Lederwaren, als echte Fournierkoffer ohne Pappe im Hauptkörper, Schiffsäcker, Bambuskörbe, Handreiskoffer, Necessaires, Reisetaschen, Speisekörbe, Touristengegenstände etc.
Moritz Klingner, Sattlermeister, Augustusstrasse 6.

Bei Bedarf von
Bettfedern und Daunen
 empfehle mein seit 1867 nur An der Mauer 3 und 1 bestehendes Special-Geschäft.
Julius Ullrich, Kgl. Hofl.

mit Rückgratsverkrümmung Behaftete finden durch Anwendung Königl. meiner gesetzl. gesch. **Supporter-Hoff.** Corsets in den meisten Fällen noch sichere Heilung ihres Leidens. **Bandagist Carl Wendschuch, Trompeterstr. 8.**

Nr. 250. Spiegel: Der Eindruck der Kaisermandate im Ausland. Hofnachrichten. Seerespedition. Reformvereine. Vespiner und Veitner. **Donnerstag, 7. Sept.**

Politisches.
 Der heilige Empfang, den die Vorkämpfer dem Kaiser bereitet haben, ist zur Zeit Gegenstand einiger Besprechungen in der Presse des In- und Auslandes. Die deutsche Presse giebt einmüthig ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß dieser Empfang unverkennbar zeige, wie sehr sich die Verhältnisse Vorbringen zu Gunsten Deutschlands geändert haben und der deutsche Reichsgedanke auch in diesem Lande bereits feste Wurzeln gefaßt hat. Wie nicht anders zu erwarten war, sind in unsern westlichen Nachbarländern die Vorgesinnungen von den Ereignissen in Vorkriegszeiten nicht erloschen, mußten sie aus denselben doch ersehen, daß die Bevölkerung nicht von Grund aus französisch sei und die deutschen Liebeswerbungen nicht unfruchtbar und vergeblich waren. Sämtliche Pariser Blätter bringen lange Telegramme über die deutschen Kaisermandate. Der Berichterstatter des „Matin“ findet, daß in der Meinung der Bevölkerung der Reichsländer ein großer Wandel zu Gunsten Deutschlands vorgegangen ist; Vorkriegszeiten habe bereits zu lange auf die Verehrung durch Frankreich gewartet. Die Kinder der im Jahre 1870 wieder zu Deutschland gelangenen Bevölkerung seien bereits „Nationalisten“ (Patrioten). Emile Veronson hat im „Figaro“ ebenfalls die Fortschritte der Germanisirung als Folge der tagtäglichen Lebenserfahrungen. Der Korrespondent des „Figaro“ bemerkt sich nach Möglichkeit, hervorzuheben, daß in den Begünstigungs-Artikeln der französisch gesinnten Pariser Blätter diese Gesinnung durchgezeichnet, daß manche Localitäts-Rundgebungen nur den Werth äußerlicher Veranstaltungen gehabt. Aber er kann nicht umhin, zuzugestehen, daß das Schauspiel ihm imponirt hat, daß keinerlei unangenehmer Zwischenfall vorgefallen, daß die Bevölkerung aus Stadt und Land massenhaft herbeigekommen — was „trauernde Patrioten“ doch nicht zu thun pflegen! — und er schließt seinen Bericht: „Ich werde Ihnen das Ergebnis der Beobachtungen übergeben, welche ich in den französischen Localitäten gesammelt und welche die Moral des patriotischen Volkes in Weg sind. Das ist merkwürdig, belehrend und nicht langweilig.“ Also erkennt scheint der französische Beobachter den letzten Wahrnehmungen nicht zu sein. Das genügt uns. Das „Journal“ findet, daß Deutschland durch die Verjüngung seines Kaiserthums den Vorprung vor Frankreich erlangt habe, einen Vorprung, der mit Hilfe einiger Millionen Kleingeld beizubringen müßte. Alle nach Weg entlassenen Pariser Berichterstatter bestätigen, ebenselbst mit innerlicher Miene, das Gelingen und den vortheilhaften Eindruck der lothringischen Kaiserfeste. Ueberhaupt sind dem bewundernden die alle militärischen Veranstaltungen eine so hohe materielle Wirkung verliehen. An Schmerzschreien Eingeborener und an böswilligen Andeutungen fehlt es freilich auch nirgends. Im Ganzen ist jedoch die Haltung der Presse maßvoller, als sich erwarten ließ. Auch die Londoner Blätter bringen Telegramme über den freundschaftlichen Empfang, den die Bevölkerung von Lothringen dem Kaiser in Weg bereitet hat. Die „Times“ sagt, dieser Empfang sei der beste Beweis dafür, daß Deutschland die richtige Methode für die Germanisirung der annektirten Provinzen angewandt; selbst die Kronprinzen müßten glauben, daß, wenn diese deutschfreundlichen Rundgebungen, wenn sie auch noch nicht das definitive Ende des Protestflutums bedeuten, doch auch nicht die Besetzung befähigen, daß es Deutschland nie gelingen werde, die Bewohner der Reichsländer zu verdrängen.

auch in Petersburg. Stellen der Unabkärbarkeit, und was das Lustige an der Sache ist, man nennt es so unabkärbar wie Oesterreich. Die Zusammenstellung kann sich Italien gefallen lassen. Wenn es den russischen Blättern Spaß macht, die Theorien der französischen Chauvinisten-Presse zu wiederholen, so muß man ihnen das Vergnügen eben gönnen. Gleichwohl ist durch einen völlerrechtlichen Vertrag, der von der ganzen Welt, und auch von Russland, anerkannt worden ist, ein Teil des Deutschen Reiches; und da spricht die russische Presse den Unsinns nach, eine mit Deutschland verbündete Macht, Italien, wäre verpflichtet gewesen, sich so zu verhalten, als ob das Recht Deutschlands auf Gleich-Vorkriegszeiten zweifelhaft wäre!
 Die Behauptung der Kronprinzen nach dem russischen Gegenbeispiel für Kronstadt soll nun in Erfüllung gehen. Baron Mohrenhelm hat angekündigt, daß die russische Eskadre Mitte Oktober in Toulon eintrifft werde, um den Besuch der französischen Flotte in Kronstadt zu erwiedern. Das ist wahrhaft kühnerer Balsam auf die wunden Wunden, die dem französischen Nationalstolz in letzter Zeit zugefügt wurden. Eine der schwersten Wunden ist die Anwesenheit des italienischen Kronprinzen bei den Kaisermandaten in Gleich-Vorkriegszeiten. Welch tiefe Bedeutung liegt der Thatsache zu Grunde, daß italienische Arbeiter, die in Weg auf deutschem Reichsboden Arbeit und Verdienst gefunden haben, dem Bringen von Neapel eine Adresse überreichen und ihn mit hümmlichen Eubios-Wünschen beglückwünschen. Das sollte wohl ein Protest sein gegen jene Vorgänge, die sich in Nigues-Mortes abspielten haben. Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß die Flotte, welche sich vor Jahren zwischen Frankreich und Italien geöffnet hat, durch den Zusammenstoß französischer und italienischer Arbeiter erweitert und verliert worden ist. Große Befriedigung müßte die maßgebenden Kreise in Frankreich empfinden, da ihnen in dem Augenblicke, in dem die Violation Frankreichs wieder einmal recht offenkundig geworden ist, sich die Hand Frankreichs zum Ausdruck der Freundlichkeit erheben! Der Besuch der russischen Flotte redet eine deutsche Sprache; treten darin doch die Sympathien des offiziellen Russlands zu Frankreich und die Werbung Frankreichs um die Gunst des Caren offen zu Tage. Das dort Gelernte in dem Wahlkampf ist nicht mehr gebildet, als keine angebliche Abneigung gegen ein Bündnis mit dem Caren. Zwei Gelehrten haben von dieser Seite nicht. Ein leuchtendes Beispiel von Freundschaft hat eben erst die italienische Regierung, als sie die wegen der Vorgänge in Nigues-Mortes erregten Gemüther des Volkes beruhigte und mit aller Strenge gegen die Aufständischen einschritt. Was daher die Eigenschaften französischer Chauvinisten hat durch den Besuch der russischen Flotte gedehnt werden und in Kundgebungen des Anbels und der Freundschaft für den Caren und sein Reich sich nach so über-schwänglichem Gebahren, so wird dies doch nur ein Ausdruck von Stimmungen bleiben, die den europäischen Frieden, wenigstens in der nächsten Zukunft, nicht zu gefährden vermögen.

Abol-Verein in dantborer Erinnerung an Alteschicht Toren erhabenen Vorgänger aus dem schwedischen Thron, dessen Namen unter Verein trägt, zu der hochbedeutenden Jubelfeier, die mit dem Majestät des schwedischen Land und Volk in diesen Tagen in Uppsala begeht, ihre ehrsüchtigen Gläubigen dar. Wöchten die Segnungen der Reformation, deren sich Schweden seit 200 Jahren in gerühmtem Bestand zu erheben hat, dem Majestät Landen unter dem milden, gerechten Segler seiner Herrscher allezeit unsterblich erhalten bleiben! Ein ähnliches Gedenktagsprogramm beschloß die Verammlung an die Feiertagsverammlung zu Uppsala abzuhängen.
Polen. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtags wurde an Stelle des zum Staatssecretär im Reichsministerium ernannten Grafen v. Kolowrat der Oberpräsident Graf v. Tarnoborski zum Landesbauplatz der Provinz Polen mit Einstimmigkeit gewählt.
Teterehen i. Lothringen. Ueber das Kaisermandat wird berichtet: Heute um 11 Uhr erfolgte der erste Anknall der beiden gegen einander marschirenden Corps. Das Schloß ging heftig vor. Die Infanterie hatte zahlreiche Schüsse, der Grund war Wasserangel.
Paris. Das bevorstehende Mitglied des hiesigen National-Theaters, der Heldendichter Kapu, hat sich gehen entschlossen.
Kasan. Am gestrigen Abend fand ein Zusammenstoß von Infanteriemajoren und Kavallerie statt; der Kampf wurde jedoch abgebrochen und erst heute wird die Entscheidung erwartet. Der Kaiser wohnte dem Manöver bis zum Schluß bei. Der Gesundheitszustand der Truppen ist trotz großer Strapazen ein fortwährend günstiger.
Paris. Der sozialistische Pariser Abgeordnete Chauvin, der von den deutschen Sozialdemokraten Geld zu Wahlzwecken erhalten hatte, wird von den radikalen Blättern heftig angegriffen; einige bringen darauf, daß die Angelegenheit sofort in der Kammer zur Sprache komme, in der man weder die Sozialdemokraten für das Vaterland noch vaterlandsliebe Leute gebrauchen könne.
Bern. Der Bundesrath wird auf dem nächsten nach dem Ausbruch der Revolution in Bern gegenüber Italien, nicht aber gegenüber Frankreich und Oesterreich, da diese Staaten den Ausbruch der Revolution gegen die Schweiz erlassen haben.
London. Unterhaufen. Bei der Debatte über den Ausgabegesetz wurde der Antrag Gladstones-Mitglied zu der Homeoffice-Vill, die Gehälter der Beamten des Oberhauses um 500 Pfd. Sterling zu reduzieren, mit 103 gegen 55 Stimmen angenommen. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, erklärte, die Regierung ist nicht für Dinge, welche das Oberhaus betreffen, verantwortlich; die Frage bedürfte jedoch der Erwägung, und er werde das Verhalten der Regierung beim Bericht über den Haushalt mittheilen.
London. In Weibor Westhine zogen 600 Bergleute nach der Halbarube, vertreiben die dortigen Arbeiter und drängen die Polizei zurück; dann zerstreuten sie die Hente, zertrümmerten die Maschinen, verbrannten die Bureaumöbel und zündeten einen Kohlenhaufen an.
Petersburg. Der Kriegsminister soll die unerbittliche Ausweisung aller Juden aus dem Kaukasus- und Terek-Gebiet beschließen haben, ohne Rücksicht auf die Religion und des Vermerks. Die Juden sollen sich schriftlich verpflichten, daß sie binnen vier Wochen das Land verlassen. Wo die Verordnungen einen Anstoß bewirkt hätten, soll dieser aufgehoben und der Ausweisungsbefehl binnen vier Wochen aufgehoben werden. Die strengste Durchführung der Maßregel ist angeordnet und für Verweigerung derselben Strafen angedroht. Angeblich ist in jüdischen Häusern verhaftet worden, sich in genannten Gebieten jemals wieder niederzulassen.
Petersburg. Der „Menschenfreund“ veröffentlicht ein Reskript für die Verabfolgung von Danksagen an Betriebe leitend der Reichsbank durch Vermittelung der Sensitiv-Institution. — Aus Wladivostok wird telegraphisch: Der Generalgouverneur Baron Korff hat am 22. des Monats (alten Stils) den Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Wladivostok-Nikolajew eröffnet.
Washington. Der amerikanische Senat hat das Amt eines Oberrichters am Samoa angenommen und wird im Oktober nach dort hin begeben.

Verständlich und Sachliches.
 — Se. König. Doppel Fürst Johann Georg wohnte am 3. d. M. bei Tisch einem Kavallerie-Divisions-Kemmen bei. An den 4 Neunen befehligen sich 10 Offiziere.
 — Dem Bantekniker Heinrich Adolph Vorwahn in Velpzig-Vindemau ward die silberne Lebensverdienstmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen.
 — Zur Landtagswahl wird dem Meißner „Tageloh“ bezüglich des dortigen Wahlkreises geschrieben: Eine Anzahl Landtagswähler aus der Stadt Meißner, welche theils dem konservativen Verein, theils dem Vereine selbstloser Männer für Meissen und Umgegend angehören, haben beschließen, für die bevorstehende Landtagswahl den hiesigen Abgeordneten, Kommerzienrath Kutz, als Kandidaten zu empfehlen und sich in dieser Angelegenheit mit Mitgliedern des hiesigen Reformvereins in

Verständlich und Sachliches.
 — Se. König. Doppel Fürst Johann Georg wohnte am 3. d. M. bei Tisch einem Kavallerie-Divisions-Kemmen bei. An den 4 Neunen befehligen sich 10 Offiziere.
 — Dem Bantekniker Heinrich Adolph Vorwahn in Velpzig-Vindemau ward die silberne Lebensverdienstmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen.
 — Zur Landtagswahl wird dem Meißner „Tageloh“ bezüglich des dortigen Wahlkreises geschrieben: Eine Anzahl Landtagswähler aus der Stadt Meißner, welche theils dem konservativen Verein, theils dem Vereine selbstloser Männer für Meissen und Umgegend angehören, haben beschließen, für die bevorstehende Landtagswahl den hiesigen Abgeordneten, Kommerzienrath Kutz, als Kandidaten zu empfehlen und sich in dieser Angelegenheit mit Mitgliedern des hiesigen Reformvereins in

Verständlich und Sachliches.
 — Se. König. Doppel Fürst Johann Georg wohnte am 3. d. M. bei Tisch einem Kavallerie-Divisions-Kemmen bei. An den 4 Neunen befehligen sich 10 Offiziere.
 — Dem Bantekniker Heinrich Adolph Vorwahn in Velpzig-Vindemau ward die silberne Lebensverdienstmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen.
 — Zur Landtagswahl wird dem Meißner „Tageloh“ bezüglich des dortigen Wahlkreises geschrieben: Eine Anzahl Landtagswähler aus der Stadt Meißner, welche theils dem konservativen Verein, theils dem Vereine selbstloser Männer für Meissen und Umgegend angehören, haben beschließen, für die bevorstehende Landtagswahl den hiesigen Abgeordneten, Kommerzienrath Kutz, als Kandidaten zu empfehlen und sich in dieser Angelegenheit mit Mitgliedern des hiesigen Reformvereins in

Verständlich und Sachliches.
 — Se. König. Doppel Fürst Johann Georg wohnte am 3. d. M. bei Tisch einem Kavallerie-Divisions-Kemmen bei. An den 4 Neunen befehligen sich 10 Offiziere.
 — Dem Bantekniker Heinrich Adolph Vorwahn in Velpzig-Vindemau ward die silberne Lebensverdienstmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen.
 — Zur Landtagswahl wird dem Meißner „Tageloh“ bezüglich des dortigen Wahlkreises geschrieben: Eine Anzahl Landtagswähler aus der Stadt Meißner, welche theils dem konservativen Verein, theils dem Vereine selbstloser Männer für Meissen und Umgegend angehören, haben beschließen, für die bevorstehende Landtagswahl den hiesigen Abgeordneten, Kommerzienrath Kutz, als Kandidaten zu empfehlen und sich in dieser Angelegenheit mit Mitgliedern des hiesigen Reformvereins in

Genau wie in Paris ignortiert man auch in Petersburg, daß Italien im engsten Bunde mit Deutschland steht, daß Vorkriegszeiten ein deutsches Gebiet wie irgend ein anderes ist und daß man weder in Berlin noch in Rom an eine Abkündigung Frankreichs gedacht hat, als die Einladung an den Bringen von Neapel erging und angenommen wurde. Genau wie in Paris beschuldigt man